



Parawalking,
Parawaiting,
Paragliding

Text: Florian Grewe / Fotos: Sebastian Mauritz



Parawaiting: Fluglehrer Knut Jäger checkt die Windverhältnisse.
 Bodenübungen mit dem Schirm gehören zum Grundhandwerkszeug.
 Leinen Los? Was verheddert aussieht, ist eigentlich gar nicht so schwer in Ordnung zu halten, wenn man sorgfältig vorgeht.
 Parawalking: Als Anfänger muss man schonmal einige Distanzen laufen.
 Begeisterte Flieger: Maui, Fluglehrer „Hubschi“ und Knut, Flori und Sonja (v.l.)



Mundpropaganda bringt einen ja oft auf neue Ideen. In diesem Fall hat uns unser Fotograf Len auf das Gleitschirmfliegen neugierig gemacht. Fliegen als Traum der Menschheit, seit Dädalus und Ikarus sich Flügel gebaut haben. Wir wollten wissen, wie sich das anfühlt.

Denn von allen Fluggeräten kommt wohl der Gleitschirm den Flügeln der beiden griechischen Flugpionieren am nächsten. Er ist kostengünstig, leicht zu transportieren und schnell einzusetzen. Und so einen schnellen Einsatz wünschen wir uns auch, können der Erzählung von Len aber kaum glauben, dass man bei einem Schnupperkurs schon einen Alleinflug absolvieren könne. Genau das bestätigen uns aber Fluglehrer und Besitzer der Harzer Gleitschirmschule Knut Jäger und seine Frau Anno, die als Cheffin im Shop und im Büro die Stellung hält.

Gespannt machen wir uns früh morgens auf den Weg nach Stapelburg zum Fluggelände kurz vor Wernigerode im Harz. Dort lernen wir Knut kennen. Dem Chef sieht man an, dass er einen Outdoorsport betreibt: Drahtige Figur, sonnengebräunt und mit wilder Haarpracht ausgestattet ist er einem gleich sympathisch. Mit herrlich trockenem Humor erledigt er mit uns alles Administrative, verpasst uns Schirm, Helm und das passende Gurtzeug. Für feste knöchelhohle Schuhe und leichte Handschuhe mussten wir selber sorgen. Fluglehrer Thomas „Hubschi“ Müller nimmt uns an die Hand, während wir von einem ZDF-Fernsehteam gefilmt werden, um uns als blutige Anfänger für einen ZDF info-Bericht zu verwerthen. Erstmals heißt es Laufen. „Parawalking!“ Wir verteilen uns über den Platz um Bodenübungen zu absolvieren.

Wie lege ich das Gurtzeug richtig an, wie entfalte ich den Schirm? Gar nicht so kompliziert, wie es noch beim Vormachen erschien. Leinensalat gibts nur, wenn man einige grundlegende Handgriffe nicht beachtet! Und schon wird geübt, den Schirm vom Boden in die Luft zu bringen, allerdings hat der Wind so aufgefrischt, dass es uns beim ersten Versuch gleich deutlich Richtung Baumreihe zieht. Aus Sicherheitsgründen stellen wir ein. „Zu schwierige Verhältnisse für Anfänger“, erklärt Knut, der eigentlich mal Kriminalkommissar war, bevor er 1987 die Flugschule eröffnete. Jetzt heißt es warten.

„Parawaiting!“ Gut, dass wir eine Decke, Getränke und Snacks dabei haben und den Nachmittag genüsslich in der Sonne verbringen. Ein harter Reporterjob eben! Am späten Nachmittag lässt der Wind nach und es geht mit Übungen weiter. Extrem schweißtreibend und wir beginnen zu verstehen, warum das ein Sport ist. Den Schirm zu lupfen, über uns in der Luft zu halten und auch einige Laufversuche zu starten ist unsere Aufgabenstellung. Das klappt schon ganz gut und Hubschi ist zufrieden mit uns. Inzwischen starten die Fortgeschrittenen Gleitschirmpiloten schon mit Hilfe einer Winde und erheben sich in die Lüfte und plötzlich heißt es: Ihr seid dran. Als 37-Mit-herausgeber Maui eingewiesen wird und anschließend startet, ist mir ganz schön mulmig. Doch als ich selber dran bin, bleibt keine Zeit für Angst. Etwas unwirklich kommen mir meine eigenen Startvorbereitungen vor, aber Knuts angenehm ruhige Stimme im Ohr, beruhigt mich. Und schon ist die Winde straff, ich starte, laufe wie blöde, bis ich nichts mehr unter den Füßen spüre und hebe ab. Ein geiles Gefühl. Zwei langegezogene Kurven, einen fantastischen Blick auf den Harzer Brocken später und rund hundert Meter tiefer lande ich sanft und sicher auf der Wiese und weiß genau, dass ich nun angefixt bin. Ein Luftgenuss! Das war nicht mein letzter Flug ...

Harzer Gleitschirmschule
 Inhaber Knut Jäger

Hotline 05322 1415
 info@paracenter.com
 www.paracenter.com

Ein eintägiger Schnupperkurs mit Fluggarantie kostet 99 Euro. Ein Tandemflug kostet ab 30 Euro. Die Ausbildung zur Gleitschirmlizenz mit unterschiedlichen Ausbildungsleveln ab 990 Euro inkl.

Leihhausrüstung. Mindestalter ist 14 Jahre (Scheinerteilung ab 16 Jahren).

Weitere Links:
 Deutscher Hängegleiterverband (DHV) www.dhv.de
 Deutscher Aeroclub (DAEC) www.daec.de
 Deutscher Ultraleichtverband (DULV) www.dulv.de